



Heinz Zak (Fotos & Texte)

## Tirol – Magie der Berge

Tyrolia 2024 · 256 S. · 48.00 · 978-3-7022-3930-5 ★★★★★

Bergbücher – die gibt es ja eigentlich wie Sand am Meer (oder besser: Grashalme auf einer Alm – in diesem Fall). Und die heutige Technologie sowohl des Fotografierens wie der drucktechnischen Umsetzung hat einen Stand erreicht, der sehr häufig erstaunliche Ergebnisse hervorbringt. Dennoch ist

es, so schreibt es auch Zak in seinem Vorwort, immer noch der Fotograf und nicht die Kamera, die die Qualität von Bildern bestimmen. Außerdem kann ein Fotograf mit ganz unterschiedlichen Intentionen ans Werk gehen: Klettert er selbst oder genügen ihm bequemere Standplätze? Möchte er Bergsteiger oder Berge in den Vordergrund stellen, Landschaft oder menschliches Tun? Geht es ihm um Kultur und Brauchtum oder eher um unberührte, vielleicht nicht einmal belebte Natur? Soll das Ergebnis eher an perfekte Postkartenmotive erinnern oder an Emotionen und detailverliebte Augen appellieren?

Einer Ahnung von Zaks Zielrichtung gibt der Untertitel: Es geht ihm, neben seiner Heimat Tirol, um die „Magie“ der Berge. Und damit sind natürlich weder Zauberkunststückchen noch Fantasy-Assoziationen gemeint. Heinz Zak sucht – und findet – besondere Stimmungen, außergewöhnliche Wetter- und Lichtverhältnisse, Natur in ihren größten und auch kleinsten Ausformungen, und das zu jeder Tages- und Jahreszeit. Folglich sind viele Bilder eben nicht im Hochsommer entstanden, wenn das Wetter vielleicht am „postkartenähnlichsten“ wäre, und auch nicht während des Tages, sondern oft (nicht immer!) während der Nacht, zu Zeiten des Sonnen- bzw. Mondauf- oder -untergangs. Und der Auslöser wurde auch dann gedrückt, wenn der „normale“ Hobbyfotograf auf vermeintlich „besseres“ Wetter, freiere Sicht oder eine strahlendere Ausleuchtung gewartet hätte.

Die Ergebnisse sind nicht nur faszinierend, das will man bei einem Profi eigentlich voraussetzen. Sie berühren tief in der Seele, ergreifen manchmal so sehr, dass es fast schmerzt. Und sie wecken eine Liebe zu diesen Bergen, zu Seen, Himmel und Wolken, zu Pflanzen und Tieren der Alpen, die den Betrachter zum Wesentlichen zurückführt, ihn zurückwirft in die fundamentalen Gedanken über Sein und Nichtsein, Leere und Fülle. Schon in der Frühzeit galten die Berge als Sitz der Götter, erschienen aus dem Tal als Drohung und Machtzentrum. Umgekehrt ermöglicht der Blick aus der absoluten Höhe das Sich-Erheben über den Alltag, das tatsächliche wie empfundene Öffnen von Horizonten, den Überblick jenseits von Chaos und Furcht.

All dies drängt sich aus diesen Bildern auf, auch wenn man sie einfach als wunderschön und eindrucksvoll bezeichnen könnte und das auch bereits eine Leistung wäre. Aber die metaphysische Komponente, das Gefühl, der Schöpfung und auch dem Schöpfer hier besonders nahe zu kommen, wieder staunen zu können über diese Wunder, das ist eben die titelgebende Magie. Dafür braucht es ein Auge, viel Zeit, das Glück, zur rechten Zeit am rechten Fleck gewesen zu sein – und handwerkliches Können. All das finden wir überreich in diesem gewichtigen Bildband, der ebenso zu stiller Meditation wie zu eigenem Erleben einlädt – und dabei mit ehrlichen und aussagestarken Texten den Hintergrund (und manchmal auch Untergrund) mit ausleuchtet. Sehr empfehlenswert!